

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 17 (1970)
Heft: 5

Vorwort: Unteroffiziere und Gesamtverteidigung
Autor: Hirschy, Pierre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr 5/1 -70
17. Jahrgang

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte und der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz

Revue de l'Union suisse pour la protection des civils, de l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes et de la Société suisse pour la protection des biens culturels

Rivista dell'Unione svizzera per la protezione dei civili, dell'Associazione professionale svizzera di protezione civile delle città e della Società svizzera per la protezione dei beni culturali



Die Zeiten sind vorbei, in denen die Bewahrung der Heimat lediglich eine Angelegenheit der Armee und ihrer Führer war. Die Entwicklung von Technik und Wissenschaft, die uns auch neue Waffen und Kampfverfahren brachte, führte dazu, dass im Abwehrkampf nicht nur die militärische Front, sondern das ganze Land und die Bevölkerung bedroht sind. Volk und Armee bilden heute eine einzige Schicksalsgemeinschaft, wie das in der Botschaft des Bundesrates zur Gesamtverteidigung vom 30. Oktober 1968 treffend zum Ausdruck gebracht wird.

Der Zivilschutz ist heute ein wichtiger Teil der Gesamtverteidigung, der jedoch seiner Aufgabe nur dann gewachsen ist, wenn er wie die Armee auf allen Stufen über qualifizierte Kader verfügen kann. Auf der anderen Seite kann die Armee ihre Pflicht nur

Unteroffiziere und Gesamtverteidigung

dann erfüllen, wenn sie weiß, dass zu Hause nach bestem Wissen und Können auch der Schutz der Familien, von Heim, Hof und Arbeitsplatz gewährleistet ist. Neben der Militärdienstpflicht steht heute die Schutzdienstpflicht, der Dienst in der feldgrauen Rüstung und im Ueberkleid mit gelbem Helm. Man könnte diese beiden Begriffe zusammenfassen und ganz einfach «Wehrpflicht» nennen, denn es ist heute wichtig, dass die Frauen und Männer unseres Volkes ihre Pflicht erfüllen, in der Armee, im Zivilschutz, in der Wehrwirtschaft oder an der geistigen Abwehrfront. Jeder Dienst hat im Rahmen der nationalen Selbstbehauptung seine Bedeutung; wichtig ist nur, dass dieser Dienst gut geleistet wird. Den Blick auf die Schweizerischen Unteroffizierstage in Payerne gerichtet, möchte ich unterstreichen, dass

Commission de Presse et de Rédaction de l'USPC.
Président: Dr Egon Isler, Frauenfeld. Rédaction:
Herbert Alboth, Berne. Annonces et correspondance sont à adresser à la Rédaction, Schwarzerstrasse 56, 3007 Berne, téléphone 031 25 65 81.
Parait 12 fois par an.

Prix: abonnement annuel pour non-membres:
Fr. 12.— (Suisse); Etranger Fr. 16.—; le numéro
Fr. 1.—. Reproduction autorisée sous condition
de mention d'origine. Impression: Vogt-Schild
S. A., 4500 Soleure 2.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 5/70

Unteroffizier und Gesamtverteidigung	115
Der Zivilschutz an den Schweizerischen Unteroffizierstagen	117
Programm der Schweizerischen Unteroffizierstage 1970	119
Gerüstet für die Megatonne?	120
L'organizzazione civile di guerra nell'ambito dei compiti cantonali	124
Das Luftverteidigungssystem «Florida»	127
Zivilschutz an der MUBA	132
Zivilschutztvorlage im Kanton Bern	134
Nouvelles des villes et cantons romands	136
A propos du Livre de la Défense civile	138
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet	140
L'Office fédéral de la protection civile communique	140
L'Ufficio federale della protezione civile comunica	140

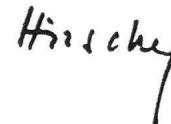
die Aufgaben und Probleme der Gesamtverteidigung vor allem auch die Unteroffiziere beschäftigen müssen. Es kommt nicht von ungefähr, dass es der Schweizerische Unteroffiziersverband ist, der schon frühzeitig diese wichtige Aufgabe erkannte und in einer ersten Phase in Kursen, Besichtigungen und Demonstrationen die Sektionen und Mitglieder in die Bedeutung des Zivilschutzes einführt, um damit bewusst alle Anstrengungen der Aufklärung nachhaltig zu unterstützen. Mit dem Arbeitsprogramm, das der SUOV für die Periode 1970 bis 1975 aufgestellt hat, das Aufgaben der Armee und des Zivilschutzes berücksichtigt, tritt die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz in die zweite, die praktische Phase ein. Der Bericht des SUOV über seine Tätigkeit im Jahre 1969 gibt einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit von Zentralvorstand, Unterverbänden und Sektionen. Diese Arbeit umfasst auch die Aufgaben des Zivilschutzes und der Gesamtverteidigung. Sie wird in allen Bereichen durch die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung des EMD gefördert und unterstützt. In guter Zusammenarbeit wird die Lösung der sich stellenden Probleme gesucht.

Die Weitsicht der Massnahmen, wonach in der nächsten Arbeitsperiode der Unteroffiziersvereine die älteren Mitglieder vor ihrem Uebertritt aus der Wehrpflicht in die Schutzdienstplicht durch praktische Ausbildung in den Zivilschutz eingeführt werden sollen, verdient Würdigung und weitgehende Unterstützung. Es ist in diesem Zusammenhang er-

freulich, dass die Unteroffiziere heute auch mit dem Bundesamt für Zivilschutz und dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz eng zusammenarbeiten und von diesen Instanzen im gemeinsamen Interesse unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit von Armee und Zivilschutz kommt zudem in bester Weise in Payerne zum Ausdruck, wo die Armeeschau durch eine Zivilschutz-Ausstellung ergänzt wird, die instruktiv in diesen wichtigen Teil unserer Gesamtverteidigung einführt. Die Schweizerischen Unteroffizierstage sind eine eindrucksvolle Leistungsprüfung der Kader, die einerseits das feste Gerippe der Armee bilden, anderseits auch als Staatsbürger in ihrem Lebensbereich Stützpunkte einer positiven Wehrgesinnung sind. Die SUT dürfen als die Ehrentage unserer Unteroffiziere bezeichnet werden, welche für ihren unermüdlichen Einsatz Dank und Anerkennung verdienen. Die Tage von Payerne bilden einen Markstein in der Entwicklung unserer Landesverteidigung, sind sie doch gleichzeitig auch ein Bekenntnis zur Gesamtverteidigung.

Der Ausbildungschef der Armee:



Pierre Hirschy
Oberstkorpskommandant

La protection civile aux Journées suisses des sous-officiers des 5 au 7 juin 1970 à Payerne

L'Office fédéral de la protection civile a témoigné une grande bienveillance à l'égard des efforts fournis par l'Union suisse pour la protection des civils et la Commission «Protection civile» de la Société suisse des sous-officiers, dans le but de présenter cette partie de notre défense nationale totale dans le cadre de l'exposition de l'armée, organisée à l'occasion des JSSO. Tous les participants en sont remerciés. M. Max Kohli, de l'OFPC qui a mis sur pied l'exposition en collaboration avec des spécialistes commente ci-dessous l'exposition en collaboration avec des spécialistes commente ci-dessous l'exposition de protection civile:

Protection civile

Une exposition, relative à la protection civile, est ajoutée à celle des armes des troupes d'aviation et de défense contre avions. Comme on le sait, l'arme aérienne dirigeant ses attaques non seulement contre les troupes, mais aussi contre les centres économiques et les systèmes de

transport d'un pays, la protection des populations civiles est une conséquence logique de l'exposition militaire. Cette dernière est divisée en trois groupes:

1. la menace,
2. protection et défense,
3. armée et protection civile.

Dans une guerre, les populations civiles en souffrent beaucoup; les chiffres des pertes le prouvent qui augmentent sans cesse d'un conflit armé à l'autre. De grandes photos et des tableaux au groupe «La menace» donnent une image des souffrances des populations civiles et des multiples genres de destructions. Une mappemonde indiquant les foyers de crises fait comprendre l'instabilité de la situation politique. A la fin de ce groupe, on rappelle que l'armée dépend de la protection civile, une protection efficace de l'arrière-pays empêchant que le sol ne vienne à manquer sous les pieds des combattants au front.

La mesure la plus importante de la protection civile est la construction

d'abris; aussi cette construction est-elle en tête du groupe «Protection et défense», suivie des différents services des organismes locaux de la protection civile. On montre surtout ici l'équipement et les matériels des différentes formations.

Comme on sait qu'en vertu de la loi fédérale ad hoc la protection civile est désignée en tant qu'élément de la défense nationale, l'exposition est en définitive une représentation symbolique de la solidarité de l'armée et de la protection civile. Les participants aux concours des Journées suisses des sous-officiers auront sûrement intérêt à voir les ressemblances et les différences qu'il y a, dans l'instruction et l'intervention, entre l'armée et la protection civile. On montre en particulier au militaire que les connaissances qu'il a acquises dans les nombreuses écoles et cours militaires pourront être appliquées de manière utile et judicieuse également après son passage dans la protection civile, à l'âge de 50 ans révolus.